

Verbandstag Pfingsten 1952

Niederschrift über die Tagung. Witzgenhausen, 1. Juni 1952

Kleiner Hörsaal der DKS.

Teilnehmer (auf Grund der Anwesenheitsliste) 79 Alte Herren.

Leitung des Verbandstages: 1. Vorsitzender Dr. Winter.

Vorstand und Beirat, mit Ausnahme von Dr. Kausche, waren zugegen.

Vorsitzender Dr. Winter eröffnete die Tagung um 10.15 Uhr, begrüßt die Anwesenden, dankt für die telegrafischen und Flugpost-Grüßsendungen, insbesondere aus dem Ausland (Süd=Amerika, Süd=West=Afrika, Süd=Afrika, Türkei, Schweden, Angola, Guatemala, Equador usw.) und für weit über 100 sonstige GrüÙe.

Er stellt die ordnungsmäßige Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Altherren=Tages fest.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.

I. Genehmigung der Niederschrift des letzten Verbandstages.

Da die Niederschrift im letzten Kulturpionier abgedruckt ist, wird auf die Verlesung verzichtet. Einspruch wird nicht erhoben.

II. Geschäftsbericht.

1. Mitgliederbestand und =Bewegung.

Vorsitzender stellt fest, daß sich die Mitgliederzahl — und auch die der Ehemaligen — erheblich erhöht hat, daß aber auch der innere Zusammenhalt stärker geworden ist, und gibt die entsprechenden Zahlen. Die Zahl der erfaßten Ehemaligen ist seit Pfingsten 1951 gestiegen von 593 auf 646, die der Verbandsmitglieder von 453 auf 523. Von den heutigen Alten Herren sind 363 in der Heimat und 160 im Ausland.

Ausgereist sind im letzten Jahr 17 Kameraden, davon 6 nach Kanada; vor der Ausreise stehen 9 Kameraden, davon 4 mit dem Ziel Kanada.

Auf Urlaub in Deutschland waren 7 Kameraden. Die Kameraden Berthold und Schrader waren für mehrere Monate auf Studienreise in Mittelamerika.

2. Geschäftliches.

Vorsitzender gibt den Geschäftsbericht, weist dabei darauf hin, daß die Zahlungen schleppender eingegangen sind als im Vorjahre und daß sich die Liquidität sehr wesentlich stützen muß auf Kameraden, insbesondere aus dem Ausland, die großzügig im Beitragszahlen sind.

Er referierte im einzelnen über Einnahmen und Ausgaben (Gesamtumsatz DM 3915.07, Aufwand für den Kulturpionier rund 1700 DM, Porti ziemlich 500.— DM, Bestand zur Zeit DM 3189.57 gegenüber DM 2531.76 im Vorjahre), verliest die lange Liste der Kameraden, die sich durch geldliche Spenden, durch Stiftung von Zeitschriftenabonnements, Büchersendungen, Samensendungen besonders verdient gemacht haben.

Der Jahresbeitrag wird auf DM 6.— belassen.

Auf Grund des Berichts der Rechnungs- und Kassenprüfer Schumacher und Schwarz wird dem Geschäftsführer einstimmige Entlastung erteilt.

III. Bericht über die Verbandsarbeit.

Geschäftsführer weist u. a. auf folgendes hin:

Der Verband ist am 14.2.1952 mit gereinigter Satzung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Witzhenhausen eingetragen worden.

Der Verband hat im Interesse der DKS und seiner Mitglieder mit maßgeblichen Stellen Verbindung aufgenommen (OEEC, FAO, Deutsch-Indonesische Gesellschaft, Deutsche Botschaft im Haag, Agricult. Department von Südafrika, Bundesamt für Auswanderungswesen, Studiengesellschaft für Siedlung im Ausland, Gesellschaft zur Förderung innerer Kolonisation, Gesellschaft zur Förderung kultureller Siedlung im Ausland usw.

Im Bericht über die Zusammenarbeit mit der DKS wird u. a. herausgestellt:

Ausbau der Bücherei der DKS (Bücher und Zeitschriften),
Wiederaufbau des Pflanzenbestandes im Gewächshaus,
Schenkungen für die Sammlungen (Werner, Treue, Frau Randel, Frau Kettner),
Unterstützung des Kolonialkundlichen Instituts durch eingehende Berichte über die Verhältnisse in Übersee.

Die Zusammenarbeit mit der DKS GmbH hat sonst den Erwartungen, die sich auf die anlässlich der vorjährigen Gesellschafterversammlung gegebenen Zusagen stützten, noch nicht entsprochen. Anerkannt wird die damals gegebene allgemeine Zusage der Zuwahl eines Vertreters des AHW in den Aufsichtsrat. Offen bleibt auch jetzt noch die Frage der Übertragung eines Geschäftsanteils an den Verband.

Vorsitzender referierte dann über das Ergebnis eines durch Vermittlung von Dr. Friedensburg ermöglichten Besuches der Kameraden Dr. Winter und Schmalz beim Bundesinnenminister Dr. Lehr in Bonn.



Praktikanten beim Dienstantritt vorm Spießbogen

Diese Aussprache hat der DKS GmbH die Plattform für ausichtsreiche Verhandlungen geschaffen.

Die Tatsache, daß die Bonner Aktion neben der DKS einem zweiten kulturpolitischen Ziele galt, der Errichtung einer Heim-Oberschule (siehe die entsprechenden Resolutionen vom vorjährigen Verbandstag), war Veranlassung, auch über den Stand dieser Angelegenheit zu referieren. Die Aussprache über diese Themen führte zu zwei einstimmig angenommenen Resolutionen:

Resolution I, die eingebracht und begründet wurde von Kamerad von Hase, Süd-West-Afrika:

Der Verbandstag 1952 dankt dem Vorstand für seinen persönlichen Einsatz um die Wiedereröffnung der DKS; er beauftragt ihn, sich dieser Aufgabe auch weiterhin energisch anzunehmen und nichts unversucht zu lassen, was diesem Ziele dienen könnte.

Resolution II, die eingebracht und begründet wurde von Kamerad Fritz Jung, Jamaica:

Der Verbandstag nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, daß die Bemühungen um die Schaffung einer Heimoberschule in Witzgenhausen, die in erster Linie für Kinder auslandsdeutscher Eltern bestimmt ist, noch zu keinem greifbaren Ergebnis gekommen sind. Er beauftragt den Vorstand, sich weiterhin energisch für die Verwirklichung dieses Plans einzusetzen.

Dem Vorstand des Verbandes, insbesondere seinem 1. Vorsitzenden, wird einstimmig Entlastung erteilt.

Vorsitzender stellt dann die für den Schluß der Verhandlungen über diesen Punkt III der Tagesordnung zurückgestellte Frage der Vertretung des Altherren-Verbands im Aufsichtsrat der DKS GmbH zur Aussprache und Abstimmung. Die aus der Mitte der Versammlung kommenden Vorschläge lauten ausnahmslos auf Dr. Winter; die Abstimmung ergibt Einstimmigkeit ohne Stimmenthaltung.

IV. Aufnahme von a. o. Mitgliedern.

In Verfolg alter Tradition werden einstimmig zu a. o. Mitgliedern ernannt:

Sekretär Franz Rüdric (40 Jahre im Dienste der DKS), Rendant Gabriel (31 Dienstjahre), Karl Baumbach (1911-1945), Fritz Brückbach (25 Dienstjahre).

V. Wahlen.

Vorstand und Beirat werden einstimmig wiedergewählt.

VI. Bericht aus dem Kameradenkreis.

Vorsitzender berichtet insbesondere über den wachsenden Zusammenschluß der Kameraden in den einzelnen Ländern, den Ortsgruppen, gibt Familiennachrichten, Verlobungen, Eheschließungen, Geburten usw. bekannt, spricht über berufliche Erfolge von Kameraden, gibt auch bekannt, daß die Arbeit planmäßiger wirtschaftlicher Nutzung unserer Auslandsbeziehungen zunächst in die Hand der Kameraden Schmalz und Schumacher gelegt worden ist.

Wegen der vorgeschrittenen Zeit muß der Bericht kurz gefaßt werden. Dr. Winter gedenkt abschließend der nicht anwesenden Kameraden, daheim und überm Meer, insbesondere der ältesten Semester, mit besonders herzlichen Worten auch unseres von russischen Gerichten zu 25 Jahre Zwangsarbeit verurteilten Kameraden Franz Mummert. Er schließt die Tagung mit Worten des Dankes um 13.15 Uhr.

Dr. Winter, 1. Vorsitzender, zugleich als Schriftführer.
Schmalz Schumacher

Altherrentag 1952 in Curitiba

(Aus einem Briefe unseres Kameraden Helmut Tolle vom 15. 6. 52)

Ich glaube, wir Brasilien=DKEr sind die ersten, die draußen in der Welt Altherrentag gefeiert haben. Unser Gruß=Telegramm wird allen zum Altherrentag in Witzenhäusen versammelten Kameraden davon Kunde gegeben haben.

Für uns waren diese Pfingsttage in Curitiba ein Erlebnis, das keiner vergessen wird.

Auf meine Einladung hin hatten folgende Kameraden zugesagt: Dr. Tetzmann, Nizdorf, Plaas, Stangier und Müller=Roger. Letzterer war dann doch noch beruflich verhindert; dafür erschien, eigentlich unerwartet, aber umso herzlicher begrüßt, Kamerad Sonnenberg aus Goias. Also waren wir sechs Kameraden und zwei Kameradinnen, Frau Nizdorf und meine Frau. Dazu hatten sich aus unserer Witzenhäuser Kolonie in Curitiba als Gäste eingefunden: Herr H. Speck, ein Neffe unseres alten Hofmeisters Speck, und sein Schwager Bartsch, beide mit ihren Frauen, und noch zwei befreundete deutsche Ehepaare, Jusch und Pietsch.

Am Pfingstsonnabend abend trafen wir uns alle in den Räumen des Sängerbundhauses. Der Abend verlief sehr gemütlich. Natürlich drehte sich das Gespräch um die DKE, und so zogen die Jahre, die Jahrzehnte der DKE an uns vorüber. Dr. Tetzmann erzählte aus

DKSer's „uralten“ Zeiten; manches heitere, auch manches ernste Erlebnis kam zum Vorschein. Die ältesten Nummern des Kulturpioniers gingen von Hand zu Hand; manch alten Freundes aus schöner DKSer-Zeit wurde dabei gedacht, der nicht mehr unter uns weilt. Und wo DKSer zusammensitzen, darf auch unser Lied nicht fehlen — „Deutschland, herrliches Vaterland!“ Mit unsern Gedanken waren wir alle in der Heimat, der Älteste wie der Jüngste.

In später Stunde trennten wir uns. Dem Frühschoppen hat das keinen Abbruch getan. Ob es an der Morgenstunde lag — Thema unserer Unterhaltungen war die heute jeden DKSer bewegende Frage, die Wiedererstehung der DK. Wir haben eifrig diskutiert über die Erfahrungen unserer eignen Studienzeit, haben Theorie und Praxis gegenübergestellt, haben an Hand unserer Auslandserfahrungen Kritik geübt, bestimmt weit mehr positive als negative, und fanden uns im wesentlichen auf gleicher Linie, als wir daran gingen, uns Gedanken für den Neuaufbau zu machen. Und es ist doch kein schmales Gebiet von Erfahrungen, aus denen wir sechs Brasilianer schöpfen konnten; es schließt auch Ostasien, Kamerun und Südwest ein, geht auch in Südamerika weit über Brasiliens Grenzen hinaus. Kamerad Nixdorf hat es übernommen, unsere Gedanken und Wünsche zu Papier zu bringen und damit Wortführer unseres Kreises zu sein.

Für den Nachmittag, das eigentliche Fest, hatten uns Herr und Frau Jutsch ihr gastfreies Haus zur Verfügung gestellt. Dieser Nachmittag galt dem Jubilar, unserm Kameraden Dr. Tesmann und seinen 100 Semestern. Kamerad Nixdorf hatte es übernommen, den Jubilar zu feiern. Er gab uns dabei einen Überblick über den Lebensgang von Dr. Tesmann, dem sich, was Vielfalt und Weite des geographischen Raums, der menschlichen Schicksale, der wissenschaftlichen Zielsetzung und wissenschaftlichen Erfolge angeht, kaum ein anderer zur Seite stellen läßt. Gerührt dankte der Jubilar dem Sprecher, den Kameraden, dem gastlichen Hause. Kamerad Tesmann machte uns dann die Freude, uns aus seinem Manuskript „Der König im weißen Fleck“, in dem er von seinen Erlebnissen als junger Ethnograph im unerforschten Südkamerun berichtet, vorzulesen. Natürlich wurden dann alle Teilnehmer und alles, was sich sonst zutrug, im Bilde festgehalten.

Alles hat einmal sein Ende; auch unser erster Altherrentag in Curitiba. Wir gingen auseinander mit dem Versprechen, jedes Jahr wieder zusammenzukommen. Als Treffpunkt für 1953 wurde Campinas im Staate Sao Paulo vorgesehen.